

QK.315 (A 2009492) v. Ragkewitz

Z d
4819

13
Eine Christliche Leichpredigt/
Bey dem Begrebnüs

der Edlen vielehrentugentsamen / Fra-
wen Euen / geborne von Germar seliger / des Ges-
strenge / Edlen vnd Ehrnuesten Hans Christoff von Rag-
witz auff Stoschitz / etc. Churfürstlichen Sechsischen bestalten
Hoffjunkers vnd Rundschenckens geliebten Hausfrauen /
Des auch Gestrenge / Edlen vnd Ehrnuesten Herrn Hans-
sen von Germers seligen / weiland Landcunctors der Bolley
in Düringen auff Gebessen Erbsassen / nachgelassene Tocht-
er / welche Anno 1591. den 23. Martij vmb halb zwey nach
Mittage / ihres alters 28. Jar / in Christo selig entschlaf-
fen / vnd folgenden 26. Martij ehrlich zu Dreß-
den in vnser Liebenfrauen Kirchen zur
Erden bestattet worden /

Gehalten durch
M. Balthaserem Meisnerum Stadprediger vnd
Diener des Worts Gottes.



Dreßden /
Gedruckt durch Matthes Stöckel.

M. D. XCL.

com. s. d.



Dem Bestrengen / Edlen
vnd Ehrnuesten Hans Christoff von
Ragwitz auff Stöschitz / Churf. Sechs. Hoff-
Juncfern vnd Mundschenecken / Vnd auch der Edlen vieleh-
rentugentfamen Fraw Catharinen / geborne von Knobloch / der ver-
storbenen Fraw Mutter / Nu mehr des Edlen Bestrengen vnd
Ehrnuesten Heinrichs von Krossigs auff Alleben vnd
Dorblitz / seliger nachgelassene Widfrawen.

Strenger Edler vnd Ehrnue-
ster Juncker / vnd auch Edle vielehrentugentfame
me Fraw / weil von E. E. G. ich zu derselben
E. G. geliebten Hausfrawen vnd Tochter / in
Christo seliger Kranckheit bin erfodert worden /
derselben in ihren letzten nöthen / mit trost des heiligen Euans-
gelij bey zuwohnen / Auch bey ihrem seligen Abschied aus dies-
sem Jammerthal gewesen vnd so viel möglichchen nicht trosta-
los gelassen / Zu dem nach ihrem absterben die Leichpredige
in Christlicher versammlung / zu trost der trawrendē verrichtet /
vnd von E. E. G. offtermals angehalten vnd begert wor-
den / dieselbe / so gut sie Gott gegeben / E. G. zu trost vnd er-
innerung in Druck zugeben / Habe demnach E. G. solches
nicht abschlagen können / vñ mich hierin willig erzeiget / Wel-
che Leichpredigt E. E. G. ich hiemit Dediciren vñnd zus-
schreiben wil / der tröstlicher hoffnung / E. G. werden solches
wolgemeint vernemen / vñ mein gönstig Juncker vnd Freun-
din bleiben. Gott der Allmechtige tröste E. E. G. durch
seinen Geist in ihrem leide / vnd helffe das auch wir Christlich
von hinnen scheiden / vnd dort ewig selig werden / Amen.
Datum Dresden den 6. Maij / Anno 1591.

M. Balthasar Weisner Stadtprediger.

Esaie am 40. Capitel.

Es spricht eine Stimme / predige /
vnd er sprach / was sol ich predigen?
Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine gü-
te ist wie eine Blume auff dem Felde /
das Hew verdorret / die Blume verwel-
cket / denn des Herren Geist blöset drein.
Ja das Volck ist das Hew / das Hew
verdorret / die Blume verwelcket / Aber
das Wort vnsers Gottes bleibet ewig-
lich.

Liebte vnd Aufferwehlte in
vnserrn Herren Jesu Christo / der
alte Christliche vnd Gottselige Les-
rer Bernhardus, thut eine sehr trew-
herzige Beterliche vnd wolmeinen-
de warnung vnd vermanung / die
richtet er an alle Menschen hohes vnd nidriges
standes / ans ganze Menschliche Geschlecht / dar-
auff wir auch achten vnd mercken sollen / so lieb vns
Gott im Himmel vnd vnser Seelen heil vnd selig-
keit ist / Er saget aber also : Der Mensch sol in sei-
nem

nem ganzen leben bis in sein letztes stündlein / für
nemlich zwey stück bedencken / betrachten / dieselbe
niemals aus seinem hertzen kommen lassen / damit
auffstehen vnd zu Bette gehen. 1. Quid sit: was ster-
corum: Er sol wol beherrzigen / was er sey / nichts
anders als ein Haus / ein Gefesz volles stancs vnd
vnflats / eine vergengliche Creatur / daher auch
Augustinus sagt: Homo est receptaculum mille
morborum, das Würmlein so Mensch heist / ist
tausenterley krankheiten vnterworffen / Es kan
gar bald zerfallen / zerbrechen / zergehen / das ist der
Mensch in diesem Leben. 2. Sol er auch bedencken /
Quid erit: was er werden wird / was es für ein
end mit ihme gewinnen wird / wie es mit ihm wird
hinaus lauffen / Darauff antwortet Bernhardus:
Esca vermium, Er wird sein vnd werden eine Spei-
se der Schlangen vnd Kröten. Im Tode wird al-
les ansehen vñ herrligkeit vergehen / verschwinden:
Hie ist gericht vnd gerecht / hie leid der Herre vnd
auch der Knecht. Nu tritt herben vnd sage wel-
ches der beste sey / Die Würme werden Herren vnd
Knecht fressen / da wird kein ansehen der Person
sein. Wie auch Syrach 10. sagt: Wenn der Mensch
gestorben ist / so fressen ihn die Schlangen vñ Wür-
me. Daher schreiet er auch im 7. Cap. Ach Mensch
bedencke das Ende / so wirstu nimmermehr sündi-
gen.

gen. Hiermit hat vns der alte Lehrer wollen für-
bilden/ das elende nichtige wesen der ganzen Welt/
das nichts gewisses / beständiges sey / Sondern es
ist alles sterblich vnd vergänglich / heute roth/
morgen todt / heute starck / morgen sarck / der Tod
würget so bald ein Jungen / als ein Alten / Rapit
omnes inclementia mortis.

Eben also lehrt auch der Prophet Esaias in
verlesenen worten/ Nent vnser aller Leben mit zwei-
en wörtlein: 1. sagt er: Es ist Hery. 2. Eine Blum-
me auff dem Felde / dauon schleust er also: das Hery
verdorret / die Blume verwelcket / Also verdorret/
verwelcket auch der Mensch / ehe man sichs ver-
sicht / kommet der Tod klopfet an / vnd mus mit
ihm dauon / wir tragen vnser Scheze in irrdi-
schen Gefessen / die weren nicht lange / fallen ein/
zerbrechen / Himmel Erden / alle Menschen / Viehe /
Thiere / vergehen vnd hören auff / Luc. 21. Aber das
sol vnser einiger trost vnd hoffnung sein / das Got-
tes allein seligmachendes Wort ewiglich bleibet /
vns in dem letzten sterbstündlein auffrichtet / Alle
die / so es gehört / ritterlich gerungen / in warem
Glauben vnd anruffung Christi von hinnen ge-
schieden / die kommen nicht ins Gerichte / sondern
dringen durch den Tod ins ewige leben. Joha. 5. 8.

A iii

Damit

Damit nun solcher trost auch in vnsern herzen
hafften möge / wir in todes nöthen nicht versin-
cken / wollen wir vns für der hohen Maiestat Got-
tes demütigen / Gott dem Herren selbst zu lob vnd
Ehren / vns aber zur lehr vnd trost. 2. Pünctlein
handlen:

I. Wollen wir reden von vnsern Leibern / anzei-
gen / was sie sein / wofür wir dieselben achten vnd
halten sollen / Nicht für Eisen vnd Stale / die lan-
ge außtawren können / Sondern für Hertz vnd eine
Blume auff dem Felde.

II. Von dem schönen herligen Trost / den vns
Esaias weist / den wir auch der nichtigkeit vnd hin-
flüchtigkeit dieses vnser vergenglichen Lebens ent-
gegen setzen / damit alle trawrigkeit lindern / alle
furcht vnd schrecken des Todes vberwinden sollen.

Von diesen zweyen Pünctlein wollen wir in
warer furcht Gottes handlen vnd anhören / Gott
der Vater vnser Herren Jesu Christi / gebe vnd
verleihe vns darzu seine gnade vnd heiligen Geist /
Amen.

Dem Ersten stücke.

Als englichen sagt der Prophet Esai-
as / Es spricht eine Stimme predige / vnd er
sprach

sprach was sol ich predigen? Alles Fleisch ist Hew/
vnd alle seine güte ist wie eine Blume auff dem Felde.) In diesen Worten beschreibet Esaias / Mein/
Dein vñ vnser aller leben zustand / Er malet dasselbe
gar deutlich mit aller seinen Farben vnd Eigen-
schafften abe. Gleich wie ein Maler / wenn er ein
Bildnis wil abmalen / so mus ers nicht allein
abreißen / entwerffen / Sondern er mus es auff
eigentlichste außarbeiten / anstreichen / Farben ge-
ben / alsdenn kan mans erkennen. Also thut auch
Esaias / Es ist ihm ein ernst / das wir vns selbst
erkennen lernen / was wir von vnsern Leibern hal-
ten sollen / reißt dasselbe nicht allein abe / Sondern
er beschreibet mit allen Farben / das ein jeder selbst
sehen vnd erkennen kan / was er sey / wofür er sich
selbst achten sol.

Es setzet aber Esaias zwey wörtlein / damit
beschreibet er vnser Leben. 1. Es ist Hew / das da
verdorret vnd zu nichte wird / Dis gleichnis ist in
der heiligen Schrift sehr gemein / Psal. 37. Wie
das grüne Hew werden sie verwelcken. 102. Mein
herz ist geschlagen vñ verdorret wie Gras. 1. Pet. 1.
Alles Fleisch ist wie Hew. Das ist vnser Leben
sagt Esaias. 2. Wie eine Blume auff dem Felde/
die ist des Morgens schön / hübsch vnd fein / des
Abends verfallen / verwelcket. Ethet damit zu
rück

rücke in den 37. Psalm da David sagt: Wie Grass
werden sie bald abgehawen / 103. Der Mensch ist
in seinem Leben wie Grass / wie eine Blume auff
dem Felde / wenn der Wind drüber gehet / so ist sie
nimmer da. Schreiet demnach Esaias die ganze
Christenheit an / Sie solls doch beherzigen / beden-
cken / alle Menschē sind elende / vntawerhafftige ver-
gengliche sterbliche Creaturen / die da nicht ewig
allhier zuhause haben / sie müssen verdorren / ver-
welcken / offte zur vnzeit plötzlich vnd geschwinde.
Wer nunicht weis / was sein Leben ist / der mercke
diese beyde wörtlein / so hat er gnugsamen bericht.

Wie nun Esaias von vnsern Teibern lehrt /
predigt / also thuts auch Gott der Allmechtige sel-
ber / vnd solches. 1. In Schrifften. 2. In schönen
nützlichen Gleichnüssen.

I. In der Schrift / die Himlische Kanzelen /
Gottes seligmachendes Wort erinnert vns vnser
herkommens vnd Materi / Genes. 3. sagt Gott die
ewige warheit selbst: Du Mensch) bist Erde vnd
solt wider zur Erden werde / daher die alten gesaget:
Terram geris, terram teris, in terram conuerteris.
Es ist alles Erde an vns / wir tragen sie am Halse /
gehen vnd leben auff der Erden / vnd müssen wieder
in Erden verwandelt werden. Homo der Mensch
hat

hat seinen Namen vom humo von der Erden / das
ist seine Materia / daraus ist er von Gott dem
Herrn gemacht vnd formiret / wie er nu daraus
gemacht ist / Also mus er auch wider zu Aschen vnd
Erden werden. Hievon lehret vnd predigt auch
Syrach. 14. Mein Kind gedencke daran / was du
für ein Bund mit dem Tode hast / Alles Fleisch zer-
schleisst wie ein Kleid / das ist der alte bund / du must
sterben. Im 38. Cap. feret er fort vnd sagt: Ge-
dencke wie er gestorben ist / also mustu auch ster-
ben. Dis (mustu) sollen alle Menschen behaltē / Es
ist sehr versaltzen / es kan ihm niemand entgehen
entwerden / Auch freilich / ausgenommen Enoch
vnd Elias ist keiner zufinden / der dem Tod hette
entlauffen können. Dis beklagt David im 90.
Psalm: Du lest alle Menschen sterben / vnd sprichst
kompt wider ihr Menschen Kinder / dis wiederho-
let Paulus Rom. 5. Durch einen Menschen ist die
Sünde in die Welt kommen / vnd durch die Sünde
der Tod / vnd ist also der Tod zu allen Menschen
hindurch gedrungen / diese Sprüche alle leren vnd
predigen von unser vergengligkeit vnd sterbligkeit /
das wir hie nicht ewig zubleiben / Sondern wan-
dern vnd den weg der Welt gehen müssen.

II. Prediget GOTT der Allmechtige hier-
von in schönen deutlichen Gleichnissen / Er wei-

B

set

set vns die Creaturen die wir teglich für Au-
gen sehen / darmit wir selbest vmbgehen / die sol-
len auch vnser Prediger sein / vnd vns vnserer
sterblichkeit erinnern. Syrach. 14. vergleicht
vnsers nichtiges leben / den Blettern auff den Bewo-
men / sagt: Gleich wie die grünen Bletter auff ei-
nem schönen Bawme / etliche abfallen / etliche wi-
der wachsen / So gehets auch mit den Menschen /
etliche sterben / etliche werden geboren. Job. am 7.
der nents ein fliegendes Blat / ein durren Halm
vnd spricht: Herr wiltu wider ein fliegendes Blat
so ernst sein / einen durren Halm verfolgen. Am 14.
vergleicht er einer hinflüchtigen Blumen: Der
Mensch gehet auff wie eine Blume / fleuget wie ein
Schatten vnd bleibet nicht / David Psalm 39. et-
ner hand / welche man bald vmbwenden kan: Die
zeit meiner Tage sind einer Hand breit bey dir / mein
leben ist wie nichts für dir / Ach wie gar nichts sind
doch alle Menschen / die so sicher leben. Esai. 38.
vergleicht er einer Hirten hütte / einem Webersfa-
den / sind alles vergengliche dinge / sind nicht be-
stendig tawerhafftig: Meine zeit ist dahin / vnd von
mir auffgerümet / wie eines Hirten hütte / Mein
leben reist abe / wie eines Webers Faden / Wenn
ein Weber in seiner arbeit ist / vnd meint er wil am
besten arbeiten / sein Werck verrichten / da zerreist /
zerspringe

zerspringt der Faden ehe er sichs versihet / Also
gehets auch mit vnserm leben / mancher gedencet er
wil erst anfahen zu leben / gros Gelt / Gut / zusam-
men bringen / sich sein Weib vnd Kinder versor-
gen / Aber ehe er sichs versicht kommet der Tod /
klopffet an / vnd er mus mit ihm dauon. Das heist
nu unsere Leiber sind Hew / vnd eine Blume auff
dem Felde .

Diesen Weg aber vnd Strasse des Todes
müssen alle Menschen gehen vnd wandern / beyde
Gottlose vnd Fromme / Gerechte vnd vngerechte /
Aber in grosser vngleichheit / die Gottlosen werden
in Gottes gerechtem Zorn dahin gerissen / das sie
ihr Leben nicht zur helffte bringen / Psalm 55. das
sie arme elende Leute nicht betrüben / plagen / Luc. 16
Fromme gleubige Christen aber nimmet Gott hin-
weg für dem grossen schweren künfftigen vnglück /
Gott thut ein Vaterstück an ihnen / ehe die noth
kommet / raffet er sie auff / bringet sie in seine ver-
warung / kommen zu frieden / vnd ruhen in ihren
Schlaffkammerlein / Esate 26. 56. Sap. 3. Er gi-
bet ihnen das ewige leben / vnd niemand sol sie aus
seinen Henden reissen / Johan. 10.

Diese vergengligkeit vnd vnbständigkeit
Menschlich: Lebens / sol vns zu dreyerley dienen /

B ij

1. Das

1. Das wir vber dem tödlichen vnzeitigen abgang
anderer frommer Christlicher Leute/ein hertzliches
erbarmen vnd mitleiden tragen sollen / daffelbige
beweinen/betravren/vber ihren Abschied leide tra-
gen / Wie Syrach 38. lehrt vnd vermanet/sagt:
Mein Kind wenn dir jemand stirbet / so beweine
ihn / beklage ihn als wer dir gros leid widerfahren/
du solt bitterlich weinen / hertzlich betrübt sein.
Wir als Christen sollen nicht ἀπὴλγυηκόται sein / was
andere Leute betrübet vnd trawrig macht / sol auch
in vns ein erbarmen vnd mitleiden erregen.

Solches erinnern vns auch die Exempel der
heiligen Leute vnd Erzuäter. Abraham / da ihn
Gott der Herre heimsucht / vnd die liebe Saram
sein Ehegatten abfodert / da beweint vnd beklagt
er sie / Genes. 23. Da dem lieben Jacob seine Ra-
chel auff dem wege blieb / in Kindes nöthen umb-
kam / wie denn Gott ein schwer Creutz auff die
Weiber geleet / Genes. 3. da ist er voller trawrig-
keit vnd bekümmernüs. Also beweint Joseph sei-
nen lieben Vater Jacob / da Gott den Mosen ab-
fodert / da richtet das ganze Volck klagtage an/
beweinen ihn 30. Tage / Deut. 34. David tres-
get ein gros mitleiden vber dem Tod Sauls 2.
Sam. 1.

Solch

Solch trawren aber geschicht fürnemlich
vmb zu vrsachen willen: 1. Das wir daraus
lehrnen bedencen / beherzigen vnd erkennen den
grossen jammer / die schwere noth des ganzen
Menschlichen Geschlechtes / darinn es wegen der
Sünden könten gerathen / müssen nicht allein
angst / noth / verfolgung / widerwertigkeit haben/
dulden vnd aussuchen / Sondern auch dem Tode
zuthelle werden / vnterworffen sein / Wenn die zeit
komet / das wir wandern / die Welt sollen verlassen /
da ist ach vnd wehe / alles voll heulens vnd wei-
nens / da vergehet alles ansehen der Menschen.
Da feret vns die herrligkeit vnsers Hauses nicht
nach / Psalm 49.

Nacket vnd blos sind wir auff die Welt kome-
men / nacket vnd blos müssen wir wider dar-
von / 1. Timoth. 6.

II. Das wir damit allen Menschen zu erkenn-
nen vnd zuuerstehen geben / das vnter vns eine
herzliche vnd Christliche liebe gewesen / wie es
denn Christus selbst von vns haben wil / Das ist
mein Gebot / das ihr euch vntereinander liebet / da-
ran wird man erkennen / das ihr meine Jünger
seid: Welches auch die Heyden verstanden / zur
B ij liebe

liebe/trew/fried vnd einigkeit vermahnet / Seneca:
Dum inter homines sumus, humanitatem colamus.
Sollen vns der liebe vnd des friedens beflüssigen /
so sollen wir auch am jüngsten Tage den rechten
ewigen Frieden in Christo erlangen vnd bekom-
men.

Wir sollen aber trawren vnd leide tragen /
nicht der verstorbenen halben / als wenn ihnen was
böses vnd arges begegnet vnd widerfahren were /
Nein / Denn alle die von hinne scheiden / dieser Welt
gesegnen / vnd folgende pünctlein ergreiffen / wie
es denn alle Christgleubige hertzen thun sollen / die
da verhoffen ewig selig zu werden :

I. In warer busse vnd bekehrung sterben / wie
Syrach 5. 35. sagt: Verzeug nicht dich zum Her-
ren zubekeren: Spare deine Busse nicht bis du
francf wirst / besser dich weil du noch sündigen
kanst.

II. Alle die / die für ihrem ende den Herren Jes-
sum Christum ergreiffen / sich seines leidens / ster-
bens trösten vñ frewen mit dem lieben Paulo sagen:
Christus ist mein leben / sterben ist mein gewin:
Er ist mein Jesus der mich wird selig machen /
Matth. 1. meine weisheit / gerechtigkeit / heiligung
vnd ewige erlösung / 1. Cor. 1.

III. Die

III. Die so die H. hochwirdige Sacramenta
empfangen/vnd sich hie auff Erden im Abendmal
mit dem waren wesentlichen Leibe vnd Blute Jesu
Christi speisen vnd trencken lassen/ denen allen kan
nichts böses/sondern es mus inen viel mehr liebes
vnd gutes widerfahren/ Solche Leute werden er-
rettet erlöset / 1. von allensünden lastern/ schwach-
heiten/gebrechlichkeiten/wie vns der Prophet Esai.
27. tröstet: Die Sünde Jacob wird auffhören.
Weil wir in diesem Jammerthal sein/ können wir
nichts denn fallen / straucheln / gleiten / wie der
116. Psalm sagt/ Aber im Tode sol es auffhören:
Mich. 7. Er wil die Sünde ins gnaden Meer ver-
sencken. Er wil sie (II.) erlösen von allem vn-
glück / das sol sie nicht mehr drücken/ plagen/betrü-
ben. In dieser Welt haben wir einen Nothstand/
Paulus: Intus pauores, foris pugnae, inwendig
furcht / auswendig streit / dieser Nothstand wird
im Tode ein ende gewinnen / Apoc. 14. Selig sind
die Toden die im Herren sterben / denn sie ruhen
von aller ihrer Arbeit / Sap. 3. Die Seelen der Ge-
rechten sind in Gottes Hand / keine Qual rühret
sie an.

Darumb haben wir nicht vrsach / der ver-
storbenen halben zu trawren/zagen / leide zutragen/
Sondern viel mehr vnserhalben / weil wir noch
im

Im elende sein / gedruckt vnd nothgezwungenet wer-
den / stecken zwischen Thür vnd Angel / können auch
nicht wissen / was vns vnd die vnsern nochkünftig
für jammer vnd herzenleid treffen möchte. Es
lest sich in allen stenden sehr vbel ansehen / die noth
ist vorhanden / wir sehen sie auff allen seiten / Mala
nos circumdederunt, vnser leben ist kein leben / son-
dern eine rechte $\Sigma\upsilon\mu\phi\omicron\rho\rho\alpha$ jammer vñ noth ist vnser teg-
lich Brod: Ach wer kan wissen worzu vns vnser
lieber Gott erhelt vnd sparet / darüber sollen wir
trauren / zagen / flehen vnd bitten: Kom Herr Je-
su Ghrifte vnd kom balde / von allem vbel vns
erlöß / es sind die zeit vnd tage böß / Erlöß vns von
dem ewigen Tod / vnd tröst vns in der letzten noth /
Bescher vns auch ein seliges end / nimb vnser Seel
in deine hend / Den wenn das ende ist gut gewesen /
so ist alles gut gewest / vnd folget eine fröliche auff-
erstehung.

II. Wenn wir sehen / das unsere Mitchristen /
Nachbar / Freunde / Vater / Mutter / Brüder /
Schwestern / zu iren ruhe vnd Schlaffkemmerlein
getragen werden / ihr Kemmerlein zumachen / vnd
sich für dem zorn Gottes verbergen / Esai. 26. So
sollen wir bedencken / wie es doch ein so gar arm
vnd elend ding ist vmb aller Menschen leben / müs-
sen alle sterben / vnd Gottes gerecht Endurteil vber
sich

sich gehen lassen / das er einmal vber vnser Sün-
de gesprochen vnd gesagt: Du bist Erde vnd must
wider zur Erden werden. Da wird nicht an-
ders aus / wir haben alle vom Leinkauff gedrun-
cken / müssen auch alle entgelten / wie die alten ge-
sagt: Metam properamus ad vnam, vns allezeit vnd
sonderlich wenn wir zum Begrebnüs gehen / vnser
Sterbständlein einbilden vnd gedenccken / wie es
diesem meinem Freunde / Nachbar gehet / Also vnd
nicht anders wird es auch mir ergehen / wie Sy-
rach spricht 38. heute gilts mir / morgen dir / heute
König / morgen tod. Mit diesen sterbens gedan-
cken sollen wir Christen auffstehen vnd zu bette ge-
hen / Es habens die lieben heiligen Gottes gethan /
denen wir billich nachfolgen sollen / David der
grosse König vnd Prophet / der rechte Egregius wie
ihn die alten Väter nennen / den Gott erwehlt vnd
auserlesen / der vergift solches nicht vnd sagt im 39.
Psalm: Vere doch mich das es ein ende mit mir ha-
ben mus / mein Leben ein ziel hat / vnd ich dauon
mus / wenn ich gleich nicht gerne will / so wird mich
doch der Tod ergreiffen / vnd ich mus sterben / die
Welt verlassen. Im 90. Psal. Vere vns beden-
cken / das wir sterben müssen / auff das wir flug
werden / Christum lernen erkennen / ist die höchste
flugheit / welche ewig selig macht / Joha. 17. Das
S ist das

ist das ewige leben / dich Gott Vater vnd den du
gesand hast / Jesum Christum erkennen. Maxi-
milianus der großmechtigste Römische Keyser /
der hat ihm etliche Jar für seinem seligen Abschied /
seinen Sarcck vnd Grabgeretlein nach führen las-
sen / sich allezeit seiner sterblichkeit erinnert / vnd mit
todes gedanken vmbgangen. Philippus König
in Macedonien / des grossen Alexandri Vater / da-
mit er seiner sterblichkeit vnd nichtiges leben nicht
vergesse / hat er ihm alle morgen so Gott gegeben /
einen edlen Knaben aufstreten lassen / der hat müs-
sen in seinen Zimmer kommen / vnd mit diesen wor-
ten anreden: O Rex memento te esse hominem,
Gedencke / beherzige es großmechtiger König / das
du auch ein Mensch bist / vnd so wol als andere ar-
me Vnterthanen / der sterblichkeit vnterworffen.
Solches hat geihan Saladinus, der hat im lassen et-
nen Sterbfittel an der stangen fürtragen / vñ daran
geschrieben: Hæc sunt opima spolia, quæ Rex Sa-
ladinus secum auffert ex omnibus suis Triumphis.
Ein Tuch ins Grab / damit scheid ab / dahinden
müssen wir alles lassen. Das ist nun die höchste
klugheit / das wir teglich an vnser sterbstündlein
gedencken / vns auch mit warer Busse vnd glauben
dazu schicken. Musonius sagt: Wer wol sterben
wil / der sol alle tage an sein lezt Ende vnd abster-
ben

ben gedencfen. Bernhardus: Cum te vbiq̄ mors
expectet, tu vicissim illam expectes:

Wett der Tod überall auff dich wart,
So wart sein auch stets auff der farth.

III. Solts vns auch eine stetige vnd vnablestliche
Buszpredigt sein/die vns/die wir bald fallen vnd
straucheln können / von Sünd vnd laster abschre-
cken soll/das wir nicht so frech / sicher vnd mutwill-
lig sündigen / Ihr viel vergessen ihres sterbstünd-
lein / dencken nicht einmal an ihr letztes Ende / busz
vnd bekehrung / leben im Geitz / Wucher / vngerech-
tigkeit / in stolz vnd hoffart / veracht einer den an-
dern / beleuget / betreuget / verforthellet ihn / Viel
setzen sich wider Gott / sein Wort vnd Sacrament /
Solche rohe vnd sichere Leute sollen hie wissen vnd
behalten / das sie arme Erdenklosse sein / gar leicht
zerfallen vnd zerbrechen können / sollen sich dem-
nach schicken vnd bereiten / zu einem seligen sterb-
stündlein / die zeit der gnaden vnd heimsuchung
nicht verseumen noch verachten. Darzu sol sie
auch antreiben vnd bewegen / das sie es ja nicht
verlasten vnd verachten.

I. Gottes ernster wille vnd befehl / Erfoderts von
allen Menschen bey verlust ihrer seligkeit / En-
nach

G ij

rach

rach 5. Mein Kind sagt er / verzeuget nicht / dich
zum Herren zu bekeren / verscheub die Busse nicht
von einem Tage bis zum andern / 35. Spare dein
Busse nicht / bessere dich / weil du noch sündigen
kannst. Daraus sollen nun alle Menschen also
schliessen: Was Gott gebeut vnd haben wil / das
sollen vnd müssen wir halten / nachkommen / Gott
wil wir sollen vns bessern vnd zum sterben schicken /
Demnach wil vns gebüren / das wir solches keines
weges verachten.

II. Sie wissen zeit vnd stunde nicht / wenn Gott
mit seinem abschiede kommen möchte / Der Tod ist
wol gewis / aber vngewis der Tag / die stunde nie-
mand wissen mag. Es gehet bisweilen sehr plötz-
lich zu / Iulius Cæsar saß auff einem gülden Stuel /
in höchster herrlichkeit / versah sich nichts böses /
wird jemmerlich durch stoehen. Spurius Safferus
erstickt an einer Ziegen Haar / dis könnte vns auch
wol widerfahren / vmb dieser vngewissen stunde /
sollen wir nun auch alle stunden für die letzten ach-
ten vnd halten.

III. Denn am jüngsten Tage / wenn die Mor-
genröthe wird auffgehen / die Sonne der Gerech-
tigkeit kommen / da müssen wir alle von vnserm
thun / wesen / rechenschaft geben / 2. Corinth. 5.
Wir müssen alle offenbaret werden für dem Rich-
terstuel

ter stuel Jesu Christ / empfangen nach vnsern wer-
cken / Rom. 2. Es wird ein jeder hohes vnd nidri-
ges standes nach seinen wercken empfangen. Da-
her sagt der alte Lerer Gregorius: Qualis hinc
quisque egreditur, talis in iudicio æstimabitur,
Wol dem der da bestehet / der ist wol hie gewesen /
An jenem Tage wird er Gott sehen / 1. Johan. 3.
vnd sich mit ihm ewig freuen / wird haben freude
die fülle vnd liebliches wesen / bey der gerechten Got-
tes ewiglich / Psalm 116. Da wird Gott ihres lei-
des vnd jammers ein ende machen / Esai. 61.

Vom Andern stücke.

As sol denn vnser trost sein /
damit wir vns wider solche vergenglig-
keit auffrichten? Die noth ist gros vnd
schwer / das es so gar balde mit einem
Menschen geschehen / darumb müssen
sich Christen nach lebendigen vnd freystigen trost
vmbsehen / damit sie sich in todes zügen können ster-
cken / erhalten. Solchen trost weist vns der Pro-
phet Esaias in folgenden vier pünctlein. 1. Der
Geist des Herren blöset drein. 2. Gottes Wort
bleibet ewiglich. 3. Gott ist vnser Vater. 4. Die
G iii heiligen

heiligen Gottes haben das ewige leben / das sol vnser
trost vnd Arzney sein / damit wir vns im allen
nöthen / sonderlich im todes stündlein stercken / er-
quicken vnd laben sollen.

I. Saget Esaias: Des H Erren Geist blöset
drein) Es zeiget der Prophet an / woher es kom-
me / das wir sterben / in wes Henden vnser seliger
abschied stehe / Er saget Gott blöset in vns / der
machs mit vns zum Ende / Fato morimur, Es ist
Gottes wille / der hat vnser leben vnd sterben in sei-
nen henden / machs mit vns w. es ihm gefelt / wie
es vns Christlich vnd zeitlich ist / das bezeuget
Gottes Wort gar klerlich. Paulus zun Röm. 14.
Leb ich / so leb ich dem H Erren / sterb ich / so sterbe
ich dem H Erren / Ich lebe oder ich sterbe / so bin ich
doch des H Erren / Philp. am 3. Christus ist
mein leben / sterben ist mein gewin / Er wil alle
Menschen leren / der Gott der vns geschaffen hat
nach seinem Bilde / der vns erlöset durch Christi
Blut / der hat auch im Rathe der heiligen Dren-
faltigkeit beschlossen / wo vnd wenn wir sterben /
von allem vnglück Leibes Seelen sollen errettet vnd
erlöset werden. Wenn nu Gott mit seiner stun-
de kommet / so sollens Christen beherzigen vnd
also gedenccken: Was Gott in seinem Thron vnd
Majestet

Matestet beschlossen hat / das sol vnd mus geschehen / Gott aber der hat es also vor gut angesehen / das ich vnd die meinen eben zu dieser zeit der Welt hab segnen sollen / Darumb geschehe auch dein wille / Ich will willig vnd gerne folgen.

II. Das Wort vnsers Gottes bleibet ewiglich) Er saget / wenn vns im letzten sterbstündlein der Teuffel / der hellische Leutathan zur rechten / vnsere Sünde vnd gewissen zur lücken / wie es denn gewis nicht ausbleibet / zusetzen werden / So wil er vns doch durch sein Göttlich seligmachendes Wort trösten / stercken / erhalten / das wir in vnsere schwerer Sünden last nicht verzagen : Im Worte sollen wir die Pforten der Hellen überwinden. Zum Röm. 1. Es ist die Krafft die da selig macht / so daran glauben / Wie auch Jacob spricht 1. Cap. Nemet das Wort an / es kan ewer Seelen selig machen.

Wer nun Gottes Wort hat / sich dessen tröstet / dem kan der Teuffel nicht schaden / daher Dauid Psalm 119. Were dein Wort nicht mein trost gewesen / so were ich in meinen nöthen versuncken. Er spricht das Wort sol ewig bleiben) Wenn sich gleich die ganze Welt dan wider setzet / alles wüthet / tobet vnd schwermet / noch sollen sie es nicht dampffen /

dempffen / ausrotten / auch die jentgen nicht / die
es von herzen lieben / hören / schützen vnd fördern /
die will Gott in sein glette / schutz vnd schirm ne-
men / wie wir singen vnd sagen : Das Wort sie
sollen lassen stahn / vnd keinen danck darzu ha-
ben / zc. wie sie nu dem Worte nicht schaden sollen /
also auch denen / die es lieben / die wil Gott erhal-
ten / sich ihrer annemen / vnd solte es hie nicht ge-
schehen / so solls doch dort in ewigkeit geschehen /
wie er selbst saget : Ich lebe / vnd ihr solt auch leben.

III. So sollen alle fromme sterbende Chri-
sten wissen vnd behalten / das Gott im Himmel ihr
lieber vnd trewer Vater ist / wie er denn allen Men-
schen zu trost / zun Gal. 4. Ephes. 4. ausruffen lest:
Er ist Vater ober alles was Vater heist / im Him-
mel vnd auff Erden / Psal. 103. Wie sich ein Va-
ter ober Kinder erbarmet / also erbarmet sich der
H. Erre ober die so ihn fürchten / Weil er denn vn-
ser Vater ist / vnd in ewigkeit sein vnd bleiben wil /
so wird auch der trost gewis vnd warhafftig blei-
ben.

I. Er wird vns seinen Gliedmassen / weder an
Leibe vnd Seele was vbelis wiederfahren lassen /
er wisse denn was gutes daraus zu machen / das ist
Dauids trost / im Psalm 119. H. Erre es ist gut /
DAS

Das du mich gezüchtiget hast / das ist sein Glaube /
er halte für gewis / das er mitten im zorn / seiner
grossen Gnade vnd Barmherzigkeit gedencen
werde / will auch an ihm halten / weil er einen le-
bendigen Odem hat / wenn ich dich habe so frage
ich nichts nach Himmel noch nach Erden / Psal. 73.

II. Ist er vnser lieber Vater / so wird ers auch
nicht böse meinen / wenn er vns gleich durch den
zeitlichen Tod abfodert / aus dieser Welt hinweg
reist / Sondern es ist nur ein liebestück / Er erlö-
set die seinen aus noth / angst vnd tod / sie kom-
men zu rechter ewig werender ruhe vnd frieden /
Esaie 26. Gehe hin mein Volck in dein Schlaf-
kammerlein / vnd thue die Thur nach dir zu / bis
das der zorn Gottes für vber gehet. Ambrosius der
alte Lerer sagt : Am Christen stirbet nichts / als ihr
jammer vnd elend / die Wörtlein κόπος πόνος mühe
vnd arbeit / die die Menschen plagen wie im 90.
Psalm stehet / werden sie nicht mehr drücken / son-
dern es wird solches alles ein ende nemen / Gott
wirds vnd wills enden / darumb das er vnser Va-
ter ist.

Zu lezt saget Esc das wenns mit vns zum
sterben kommet / alles auffhöret / alles ver-
schwindet / vergehet / ein ende nimet / So sol doch
D Gottes

Gottes gnade ewiglich weren.) Auch in der zeit
vnd stunden/ wenn wir in schweren anfechtungen
gerathen/ in todes zügen liegen/ wenn vns Gott
der HErr vnsern verstand verrückt/ das wir vns
offtermals nicht besinnen können/ da wil Gott als
der gnedige vnd Barmhertzige mit seinem starcken
Arm vnd Allmechtiger Hand vber vns halten/ sich
von vns nicht wenden/ sondern gnade erzeigen vnd
wid erfahren lassen/ wenn vns die höchste gnade
von nöthen ist.

Gnedig Barmhertzig ist der HErr / gedül-
tig vnd von grosser güte. Joel. 2. Seine Barm-
hertzigkeit hat noch kein ende/ sie ist alle morgen
new. Gott wil seinen Christen/ die er so theuer
erkaufft/ durch Christi Blut erlösen lassen/ nicht
zu rechnen/ es sol ihnen nicht schaden/ Er wil selb
best bey ihnen sein/ zum ewigen leben erhalten. Zu
dieser gnade des lebendigen Gottes/ sollen wir vns
auch halten vnd feren/ wenn vnser augen sehen
nicht/ vnser Ohren hören nicht/ etc. Alsdann
wil er vns auch seine gnade erzeigen/ mit seinem
heiligen Geist regieren/ vnser hertzen widerumb
erleuchten/ das wir Jesum Christum erkennen/
vnd durch solche erkentnis ewig selig werden/
Johan. 17.

So

So viel auff dismal. Was nu aber diese ver-
storbene in Christo Jesu ruhende Adelige Leiche
belangen thut / So wissen E. L. selbstn ihre
Adelige ankunfft vnd geburt / das sie aus einem
vralten löblichen geschlechte vñ Hause der Herinarn
geboren / auch von jugend auff von ihren geliebten
Eltern zu aller furcht Gottes / im Christlichen Cao-
techismo Lutheri, zucht / tugend vnd aller erbar-
keit erzogen worden. Was auch die Eltern ihr
in ihrer jugend nu mehr seliger / in Gottes Wort
haben lernen lassen / vnd zum erkentnis Christi
aufferzogen / welches ihnen Gott der Herre / der
alles gutes belohnet / auch reichlich hie zeitlich vnd
dort ewiglich vergelten wird / denn es ist der größte
dienst / den wir einander in dieser Welt erzeigen
können / das wir die vnsern zur furcht Gottes zie-
hen / von Sünden abhalten / das hat sich auch in
ihrem vollkommen alter vnd Christlichen Ehestan-
de sehen lassen / vnd haben alte Gottselige Adelige
tugende in ihr geschimmert vnd geleuchtet / Sie hat
Gott vnd sein Wort für allen dingen geliebet / das
selbe nicht allein öffentlich gerne gehöret / sich zur
Kirchen gehalten / daaran nichts hindern lassen /
Sonderu auch dahetme selbst ihre Kirche vñnd
Bethstunden Morgens vñnd Abends gehalten /
sich in ihrem Stüblein verschlossen / zu Gott ges-
betet /

betet / für alle wolthaten gedancket / denselben al-
les / wort / Kirche / ihren geliebten Junckern / Kin-
derlein Vnterthanen in seinen gnedigen Schutz
vnd Schirm befohlen / Wollen auch nicht zweif-
feln ihr Gebet wird krefftig thetig sein / weills im
Nahmen Jesu Christi geschehen / das GOTT
ihren geliebten hinterlassenen Junckern vnd Kin-
derlein für allem Vnglück Leibes vnd der Seelen
behüten wird / vnd geben was ihnen allerselts
Christlich vnd selts ist. Im Ehestande hat sie
friedtlich gelebet / da ist ein Hertz / Seele / Sinn vnd
Gemüt gewesen. So hat sie auch die Früchte
ihres Glaubens sehen lassen / den armen vnd elen-
den ihr Brod mit getheilet / armen Schülern hülff
fe vnd förderung gethan / Mit ihres gleichen vnd
Nachbarn vertreglich vnd friedtlich gelebet / wie
sie denn von ihnen als ware Christen ist hochbe-
flaget worden.

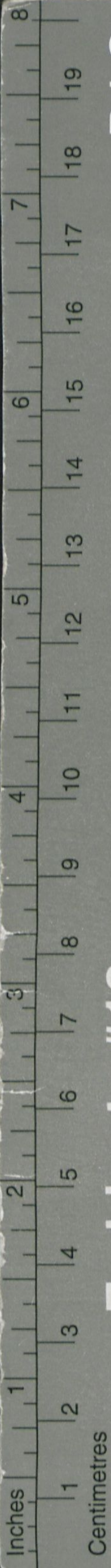
Diese nunselige Adeltliche Matron / hat sich
auch offtmals ihrer vergenglichkeit noch bey ge-
sunden Tagen erinnert / mit sterbens gedanken
vmbgangen / gewust / das sie sey wie Hey / vnd
wie eine Blume auff dem Felde so bald verdorret /
sich offtmals hören lassen / wenns Gottes wil-
le were / sie wolte gerne sterben / vnd diese bösen
Welt

Welt gesegnen / denn es werde doch von Tage zu
Tage erger / vnd habe für ihre Person ein hertz-
liches verlangen / das sie möchte erlöset werden.
Das hat ihr Gott auch balde gewehret / für dem
Vnglück hinweg gerissen / Aber in ihrer schwe-
ren Kranckheit / da hat sie das nöthige / daruon
Christus saget / Johan. 11. nicht vergessen / sich
in der zeit der gnaden zu Gott getwendet / ihre
Sünde erkennet / gebeychtet vnd mit hertzlicher
andacht das hochwürdige Sacrament des Ab-
bendmals / den waren wesentlichen Leib vnd
Blut vnser Herrn Jesu Christi nicht ab-
wesent / Sondern gegenwertig mit Brod vnd
Wein hie auff Erden empfangen / wie sie denn
das von herten glaubet vnd sich von allen Sa-
cramentirern abgefondert / solches zum ewigen
pfand genossen / das ihr Gott alle ihre Sünde
aus gnaden vergeben / vnd zum Kinde der ewi-
gen seligkeit auffgenommen. Sich auch in
ihrer franckheit des Väterlichen hertzens Got-
tes / seines Worts / des Leidens / Sterbens Jesu
Christi getröstet / oft aus den Propheten E-
saie 53. gebetet : Fürwar er trug vnser franck-
heit / vnd lud auff sich / etc. Herr Jesu Christ
war Mensch vnd Gott / der du listst marter
angst vnd spot / etc. In deine Hende befehl ich
D iij dir /

dir / etc. Wenn wir in höchsten nöthen sein /
 vnd wissen nicht wo aus noch ein / etc. Es ist
 ihr auch seliger in ihren letzten zügen von Chri-
 sti verdienst vnd gehorsam eingeschrien worden /
 darauff sie denn auch bestendig bis an ihr seliges
 Ende beruhet / vnd also Christlich von hinnen
 geschieden / Zweifel gar nicht / sie hat das En-
 de ihres Glaubens dauon bracht / die ewige selig-
 keit / am iüngsten Tage wird ihr Gott der Her-
 re die Krone der ewigen Ehre auffsetzen / vnd
 sie ihres leides reichlich ergetzen.

Gott der Allmechtige helffe vnd gebe vns
 seinen Geist / das auch wir Christlich / selig leben /
 sterben / vnd an jenem Tage frölich mögen auffero-
 stehen. Das verleihe mir vnd euch die heilli-
 ge Dreyfaltigkeit / hochgelobet in
 ewigkeit / Amen.

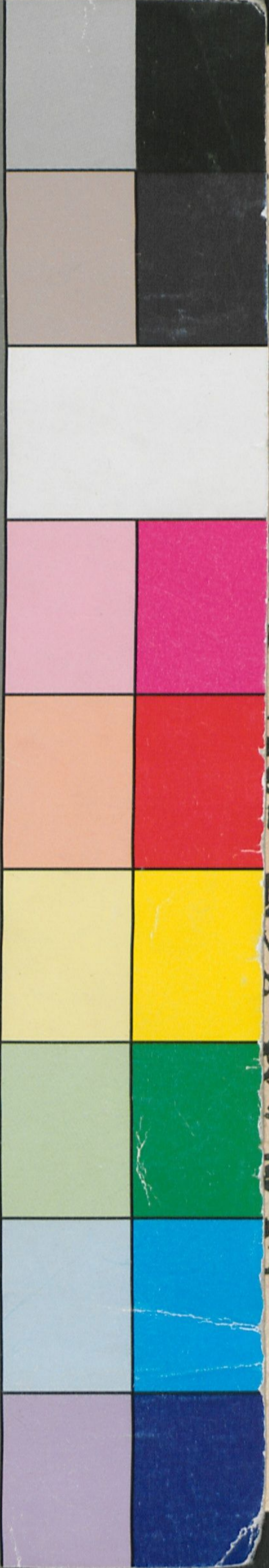




B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



92) v. Ragkewitz

Z d
4819

stliche Leichpredigt/ n Begrebnis

ehrentugentsamen / Fra
von Germar seliger / des Bes
ehrnuersten Hans Christoff von Rags
Churfürstlichen Sechsischen bestalten
dschenckens geliebten Hausfrawen/
Edlen vnd Ehrnuersten Herrn Hans
/weiland Landcunctors der Volley
ssen Erbsassen/nachgelassene Tocht
den 23. Martij vmb halb zwey nach
28. Jar/in Christo selig entschlaf
26. Martij ehrlich zu Dres
Liebenfrawen Kirchen zur
bestattet worden/

halten durch
Meisnerum Stadprediger vnd
des Worts Gottes.



Dresden /
rch Matthes Stöckel.



D. XCL.

comby 8.11.17

